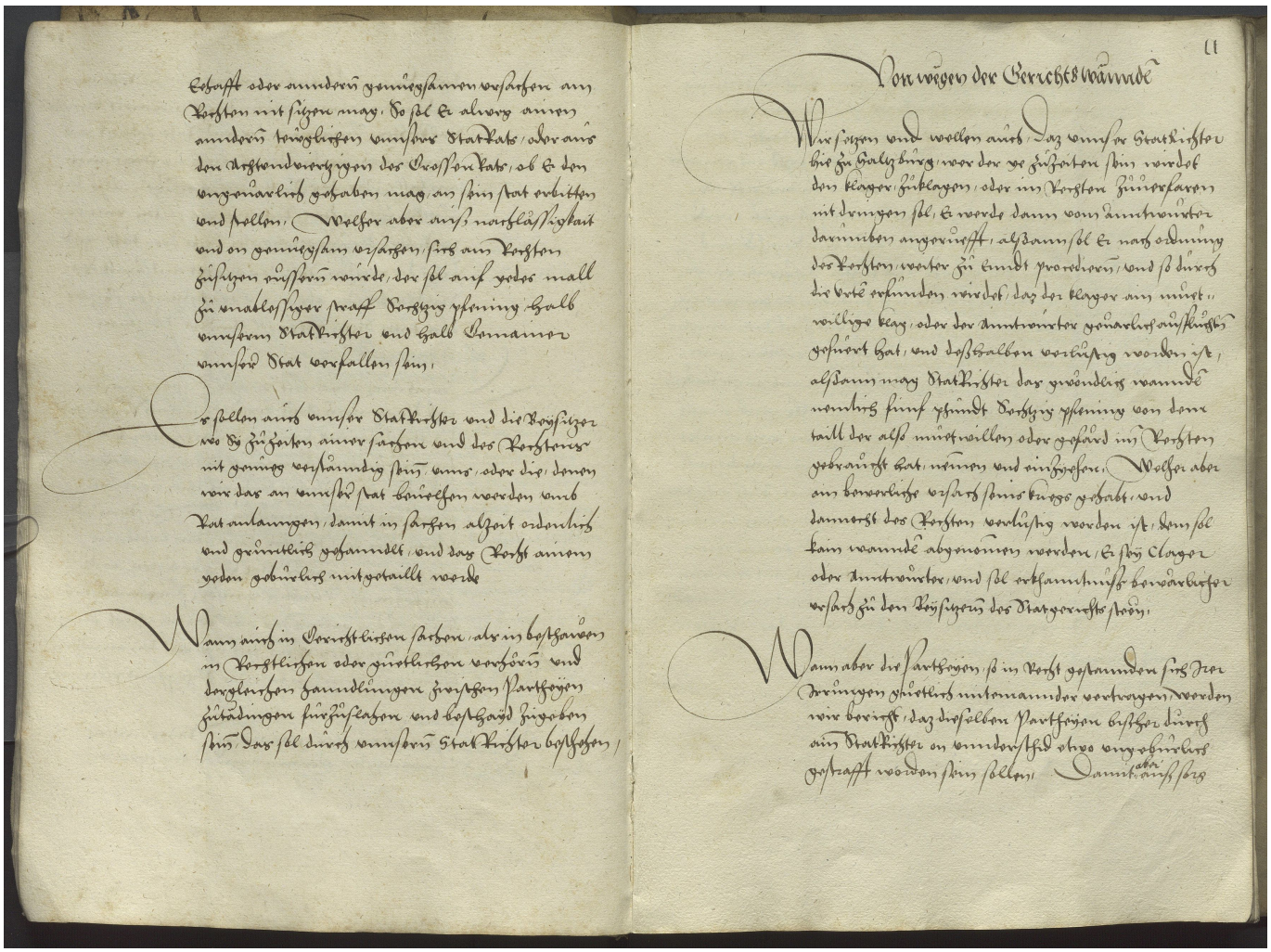
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45464
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv



Gebrafft oder anderen genügsamen versachen am
Rechten nit sitzen mag, So sol er alwey ainen
anderen tüchtigen unsers Stattrats, oder aus
den Artzendtverwandten des Grossen Rats, ob er den
vergonnerlich gehaben mag, an sein stat erbitten
und stellen. Welcher aber auf nachlässigkait
und on genügsam versachen, sich am Rechten
zusitzen säumen wurde, der sol auf yedes mall
zu unablässiger straff Dreyssig pfening, Halb
unserm Stattrichter und halb Cammer
unser Stat verfallen sein.

Es sollen auch unser Stattrichter und die Beysitzer
des zu zeiten ainer sachen und des Rechtens
nit genug verständig sein, uns, oder die, denen
wir das an unser stat beuelchen werden und
stat anlangen, damit in sachen alzeit ordenlich
und gründtlich gehandlt, und das Recht ainen
yeden gebürlich mitgetailt werde.

Wann auch in Cerichtlichen sachen, als in bestanden
in Rechtlichen oder gütlichen verhören und
dergleichen handlungen zwischen Partheyen
zuttädingen furgenommen und bestand zugeben
sein, das sol durch unsern Stat Richter beschehen,

11

Von wegen der Gerechtswaunde

Wir setzen und wellen auch, das unser Stattrichter
bis zu Salzburg, wer der zu zeiten sein wirdet
den klager gerichtlichen, oder im Rechten zuuerfaren
mit dringen sol, Es werde dann von Amtmanner
darumben angerufft, alsdann sol er nach ordnung
des Rechten, weiter zu handt procedieren, und so durch
die Rete erfunden wirdet, das der klager ain mutt-
willige klag, oder der Amtmanner gemaelich auslüfte
geführt hat, und desselben verlustig worden ist,
alsdann mag Stattrichter das gewanderis waunde
nemlich funf pfundt Dreyssig pfening von dem
tail der also muttwillen oder gefard im Rechten
gebraucht hat, nemen und einziehen. Welcher aber
am bewerlichen versach seins kriegs gehabt, und
dannoch des Rechten verlustig worden ist, dem sol
kein waunde abgenomen werden, Es sey Clager
oder Amtmanner, und sol erkanntnus bewärlicher
versach zu den Beysitzen des Statgerichts stehen.

Wann aber die Partheyen, so in Recht gestanden sich der
dringen gütlich untereinander vertragen werden
wie bevorgt, das dieselben Partheyen besser durch
ain Stattrichter an underscheid ohne ungehürlichs
gestrafft werden sein sollen. Dannoch aber auf sorg